

DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · German Edition

No. 10/2011 · 8. Jahrgang · Leipzig, 5. Oktober 2011 · PVSt. 64494 · Einzelpreis: 3,00 €



Thema Bulimie: Tipps für den Zahnarzt

Je umfangreicher das Wissen von Zahnarzt und Team über die Grunderkrankung Bulimie ist, desto besser können Zahnschäden infolge der Erkrankung erkannt und behandelt werden. ▶ Seite 4f



Traditionsbewusst & vorausschauend

Seit Jahrzehnten setzt das traditionsreiche Unternehmen weltweit endodontische Trends: Die VDW GmbH in München. Dental Tribune sprach mit Geschäftsführer Dr. Matthias Kühner. ▶ Seite 6



Integration der „Ungewöhnlichen“

International renommierte Referenten thematisierten in Bern die Herausforderungen bei der zahnmedizinischen Behandlung von behinderten Patienten. Dr. Bendicht Scheidegger fasst zusammen. ▶ Seite 12

ANZEIGE

Semi-permanenter Implantatzement

ZAKK® Implant

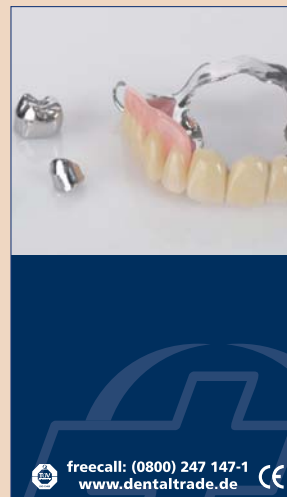
R-dental Dentalerzeugnisse GmbH
Informationen unter Tel. 0 40 - 22757617
Fax 0 800 - 733 68 25 gebührenfrei
E-mail: info@r-dental.com
r-dental.com

EU-Berufsanerkennungsrichtlinie

BZÄK sondiert anlässlich des 6. Europatages in Brüssel.

BRÜSSEL – Anlässlich ihres Europatages attestierte die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) der Berufsanerkennungsrichtlinie ihre hohe Bedeutung für einen gemeinsamen europäischen Binnenmarkt. Gleichwohl begrüßte der BZÄK-Präsident Dr. Peter Engel die Pläne der Europäischen Kommission, die Anerkennungsverfahren weiter zu vereinfachen. „Die Berufsanerkennungsrichtlinie ist ein wesentlicher Baustein für Europa. Wahre Mobilität setzt rasche und reibungslose Anerkennungsverfahren voraus. Den-

noch muss die Balance zwischen Freizügigkeit, Verwaltungsvereinfachung und Qualitätssicherung gefunden werden. Gerade im Gesundheitsbereich haben die Patienten ein berechtigtes Interesse, dass ein hohes Qualifikationsniveau der Behandler sichergestellt ist“, so Engel. Wie kaum ein anderes europäisches Gesetzgebungsverfahren berühre diese Richtlinie die europäische Zahnärzteschaft ganz unmittelbar. Der 6. Europatag der Bundeszahnärztekammer fand erstmals in Brüssel statt. **Fortsetzung auf Seite 2 →**



TOP-ANGEBOT zum Spitzenpreis!

TELESKOP-KRONE
Primär- und Sekundärteil

komplett nur **99,99 €***

* Jede Vollverblendung nur 24,92 € / zzgl. MwSt.
Das Angebot ist gültig bis zum 31.10.2011.
Es gilt das Auftragsdatum der Praxis.



ANZEIGE

Fälle von frühkindlicher Karies nehmen zu

Ungenügende Mundgesundheit ist größtenteils ein „Sozialschicht-Problem“ – Kassen geben mehr Geld für Prophylaxe aus.

Interdisziplinäre Kommunikation

Medizin & Zahnmedizin vernetzen.

Die in den „goldenen Jahren“ der Zahnheilkunde selbst gewählte Isolation des Berufsstandes ist in der heutigen Situation des Gesundheitswesens in Deutschland nicht mehr tragbar. Die moderne Zahnheilkunde versteht sich als präventive Disziplin. Besonders der Fachbereich Parodontologie präsentiert sich forschend und interdisziplinär vernetzt mit medizinischen Fachbereichen. So werden z.B. die Forschungsbemühungen der Universität Bonn zu diesem Thema als einziges zahnmedizinisches Projekt von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) mit Millionenbeträgen gefördert; Veröffentlichungen erhalten internationales Renommee. Es wird höchste Zeit, dass die Zahnmedizin ihre Verantwortung als „größte medizinische Facharztgruppe“ im Sinne einer Oralmedizin wahrnimmt und wichtige Zusammenhänge zwischen der Mundgesundheit der Patienten und ihrer systemischen Risikofaktoren in der Praxis berücksichtigt. Der Schlüssel zu mehr Kooperation im Gesundheitswesen liegt eindeutig in mehr Kommunikation zwischen den Akteuren des Systems. **IM Mehr zum Thema auf Seite 38 →**

BONN/KREMS (jp) – Die Karieslast bei 12-Jährigen hat sich in den vergangenen 25 Jahren um immerhin 80% verringert; „Diese Entwicklung hat sicher eine Vorbildfunktion für das gesamte deutsche Gesundheitswesen“, so der BZÄK-Vizepräsident Prof. Dr. Oesterreich zum „Tag der Zahngesundheit“. Andererseits gebe es eine vergleichsweise kleine Gruppe, die nach wie vor mit deutlichen Mundgesundheitsproblemen zu kämpfen habe. Besonders betroffen seien Kinder aus bildungsfernen und sozial schwachen Schichten sowie viele Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund, auch wenn sie schon in der zweiten oder dritten Generation in Deutschland leben.

Besonders dramatisch sieht die BZÄK die Entwicklung der Zunahme der frühkindlichen Karies bei Kindern bis zu drei Jahren: „Annähernd die Hälfte der kariösen Defekte, die zum Zeitpunkt der Einschulung vorhanden sind, entstehen bereits in den ersten drei Lebensjahren“, sagte Professor Oesterreich. Dabei spiele nach wie vor die sogenannte Nuckelflaschenkaries eine negativ herausragende Rolle: Kinder erhielten regelmäßig und zu lange eine Nuckelflasche mit gesüßten oder fruchtsäurehaltigen Getränken. „Folgen sind bereits in dieser Altersphase tiefgreifende Zerstörungen, insbesondere der oberen Frontzähne, verbunden



Foto: Stanislaw Fridkin

zumeist mit massiven Beschwerden und nicht selten aufwendiger Zahnentfernungen unter Vollnarkose.“ Eine große Herausforderung sei zudem die derzeit noch zu hohe Anzahl nicht behandelter Milchzahndefekte – es müsse erreicht werden, dass die Kinder früher in den Zahnarztpraxen vorgestellt würden, um Eltern über die Bedeutung der Mundgesundheit für die Kindesentwicklung informieren zu können: „Eine gute Mundgesundheit bei Kindern ist die

Basis für die gesamte gesunde körperliche Entwicklung und Voraussetzung für gesunde Zähne im Erwachsenenalter.“ Professor Oesterreich empfahl eine Vernetzung von Gynäkologen und Zahnärzten für die frühzeitige Aufklärung werdender Mütter sowie eine engere Zusammenarbeit mit den Kinderärzten.

Die Krankenkassen betonten durch ihren Sprecher Dr. M. Kleinebrinker, Referent für die vertragszahnärztliche

Versorgung beim GKV-Spitzenverband, die Kassen hätten in den vergangenen zehn Jahren kontinuierlich das finanzielle Engagement auf dem Gebiet der zahnmedizinischen Prophylaxe gesteigert – von rd. 373 Mio. Euro im Jahr 2000 auf mehr als 500 Mio. Euro im Jahr 2010; im selben Zeitraum sei der Anteil der Prophylaxeleistungen an den Gesamtausgaben für die zahnärztliche Behandlung von 3,4 Prozent auf fast 4,5 Prozent gestiegen. **IM**

ANZEIGE

Schon 2115 Kollegen von Ihnen ...

... freuen sich darüber, von unseren Leistungen zu profitieren. Sie bieten ihren Patienten nämlich schon unseren hochwertigen Zahnersatz an.

Für die Patienten bedeutet das: erstklassige Qualität zu günstigen Konditionen. Für die Zahnärzte bedeutet das: zufriedene Patienten, die wiederkommen und ihren Zahnarzt weiterempfehlen – was kann es Besseres als Werbung geben?

Bestimmt sind es seit dem Druck dieser Zeitung noch ein paar Kollegen mehr geworden, die sich über ein gutes Empfehlungsmarketing freuen. Wir freuen uns auf Sie und den ersten Schritt zur erfolgreichen Mund-zu-Mund-Propaganda erfahren Sie kostenlos fernmündlich unter:

0800 8776226
www.kostenguenstiger-zahnersatz.de



imex
DER ZAHNERSATZ
Einfach intelligenter.